Dienst am Kunden

Autor(en): **O.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466877

Nutzungsbedingungen

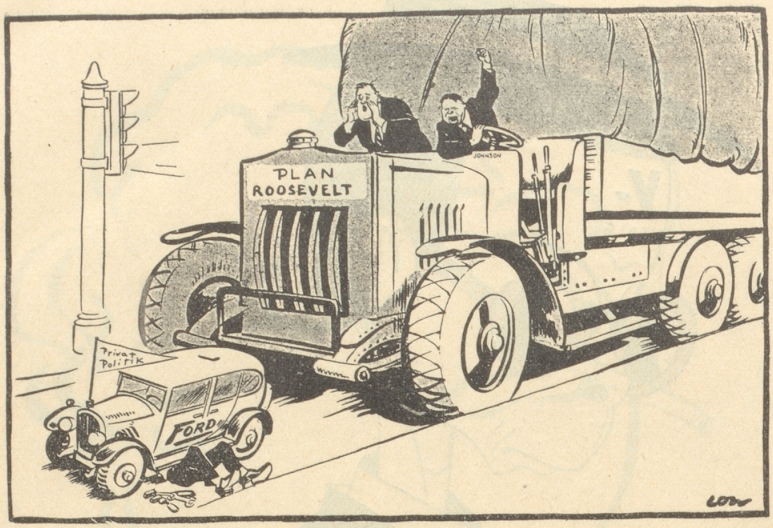
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Evening Standart

Henry Ford und Roosevelt

Ein Streich aus dem Lande der begrenzten Unmöglichkeiten.

Die Gefahr

Von Gedanken froh geleitet,
Gehe ich mit leichtem Tritt
Durch die Gassen. Still nach innen
Schaut, vom Lärm gelöst, mein Sinnen.
Lächelnd hält die Freude Schritt.

Da, auf tollen Rädern rasend,
Mir den Hut vom Kopfe blasend,
Traf mich fast des Todes Schnitt.

Ohne Warnung, ohne Schrei
Ausgelöscht! Nur Blut und Brei!
Meiner Seele im Erschrecken
Blieb des Uhrwerks Feder stehn,
Um, weil ernstlich nichts geschehn,
Alsbald wieder sich zu strecken
Und im alten Takt zu gehn. Nuba

Dissertationsthemen für das III. Reich

Medizin:
Nachweis der Anschlußsehnsucht in der deutschen Schweiz, geliefert an Hand von Herzschlagsmessungen beim Anblick des Rheins.

Philologie:
Die französische Sprache — ein Ableger des semitischen Sprachstammes.

Mathematik:
Schachts Verdienste um die doppelte Buchführung, im Zusammenhang mit der Nibelungentreue.

Physik:
Die Elastizität der Verträge, Rückblick und Ausblick.

Rechtswissenschaft:
Die Reklamation des reichsdeutschen Kurgastes in der Schweiz — oder: Germanisches Recht im Ausland.

Psychologie:
Die Bezeichnung ‚Schwab' — oder der Oedipuskomplex des Schweizers gegen seinen deutschen Stammvater.

Kasch

Lieber Spalter

Auf dem Markt steht ein kleines Berner Mandli und hält Kartoffeln feil. Allerdings verkauft er keine — denn die Preise die er angeheftet hat, lauten viel zu hoch.

Eine Frau nähert sich ihm und sagt: «Aber guter Mann, Eure Kartoffeln sind ja viel zu teuer. Ihr müsst herunter mit den Preisen — in allen Zeitungen stehts, dass die Preise gefallen sind.»

Treuherzig hat sie der kleine Bauersmann angesehen, um dann seinen Kopf ein wenig auf die Seite zu legen und zu antworten: «Jo wössed-er, Frouw, das chas gä — aber ig tuene drum Zytig nümme läse!» j. s.

Gemeinheit

«Warum sind Sie nur gegen diese Zeitung so eingenommen, die bringt doch wirklich immer das Neueste und für jeden etwas.»

«Ich möchte sehen, ob Sie noch Partei für sie ergreifen, wenn I h r e Verlobung unter der Rubrik Angelsport stünde.»

Oeffentliche Erklärung

Nehme hierdurch die Beleidigung gegen Frau Huber zurück und erkläre alle meine Aeusserungen als aus der Luft gegriffen und erlogen.

Frau Rosa Blum, Wahrsagerin.

Berliner Straßenbekanntschaft

«Kleiner, da haste funfzig Pfennig und zehne für dich, lauf doch mal so rasch de kannst in die nächste Apotheke und hol mir ne Schachtel Asthma-Pastillen.»

«Nee Herr, den Trick kennma: dass Sie mir mein Trottinet klauen, wat?» G

Dienst am Kunden

Bünzli trinkt im Restaurant Wein. Die Flasche kommt. Bünzli kostet. «Kellner», ruft er entsetzt, «der Wein schmeckt nach Korken. Sehen Sie, der Kork ist ja ganz verschimmelt.»

Der Kellner eilt: «Einen Augenblick — ich lasse Ihnen sofort einen neuen Korken bringen.» O.W.

Aus Wien

Stehe vor dem Parlament. Kommt ein Wiener. Frage ihn: «Verzeihung, mein Herr, können Sie mir sagen, was das da für ein Denkmal ist?» Bekomme zur Antwort «Das ist Pallas Athene, die Göttin der Weisheit ... eben deshalb steht sie vo r dem Parlament!» Jim

Gueti Plättli
locken
ins
Hotel Bahnhof
ST. GALLEN
gegenüber Hauptbahnhof.

HOTEL SCHIFF
HOTEL RESTAURANT GARAGE
Alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte
ST. GALLEN